Protokoll der Sitzung des Beirates von und für Menschen mit Behinderungen Charlottenburg-Wilmersdorf

Termin 20.10.2025 von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Otto-Suhr-Allee 100 in 10585 Berlin, Lily-Braun-Saal

Teilnehmende

1. Michael Bäse: Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e. V.
2. Kirstin Bauch: Bezirksbürgermeisterin, Leiterin Abt. Finanzen, Personal und Wirtschaftsförderung
3. Bodo Feilke: Sozialverband Deutschland LV Berlin-Brandenburg e.V.
4. Marion Halten-Bartels: Seniorenvertretung CW
5. Annegret Hansen: SPD Fraktion
6. Simon Hertel: Leiter Abteilung Jugend und Gesundheit
7. Hartmut Krausser: APK LV Berlin e.V.
8. Enrico Krüger: FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH
9. Eckehart Lockau: Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
10. Susanne Rüger-Voss: Traumdisco-Berlin; Beratung für Menschen mit kognitiven Behinderungen
11. Ernst Sonnenburg: Schwerhörigen-Verein Berlin e.V.
12. Ramona Szameit: Leiterin Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs und chronischen Erkrankungen
13. Andre Waaschke: Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e. V.
14. Sabine Kroll: Beauftragte für Menschen mit Behinderungen

Die Beschlussfähigkeit für die Sitzung ist gegeben.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Teilnehmenden

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden des Beirates von und für Menschen mit Behinderungen eröffnet. Im Anschluss erfolgte die Vorstellung der Tagesordnung.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche einstimmig angenommen.

TOP 3 Protokoll der vorherigen Sitzung

Das Protokoll der vorherigen Sitzung wird genehmigt und angenommen.

TOP 4 DS-Nr. 1200/6 „Inklusion mitdenken, Inklusion umsetzen“

Frau Bauch berichtet, dass Sie im Haushaltsausschuss mitgeteilt hat, dass sich vor einer Antragstellung in der BVV wie geschehen, sich vorab mit dem Beirat für und von Menschen mit Behinderung abgestimmt werden sollte.
Jede Vorlage oder Idee, die in den Haushaltsausschuss kommt, sollte die/der Gleichstellungsbeauftragte auf Mobilitätseingeschränktes vorgelegt werden. Es sollten Kriterien entwickelt werden welche Fachbereiche Vorlagen im Bezirksamt erhalten.
Frau Kroll erwähnt, dass nicht alle Anträge auf ok geprüft werden können, deshalb ist es wichtig die Fachbereiche auf Inklusion und Teilhabe für die Menschen mit Behinderung zu schulen. Besondere, z.B. von der AG Bau werden möglichst geprüft.
Herr Krausser verweist auf pünktliche Übermittlung und Anfragen der sachlich Beteiligten.
Frau Hansen betont, dass von Anbeginn aller Prozesse die Beteiligung, Mitbestimmung und Teilhabe an Entscheidungen, die Gemeinschaft betreffen, der Beirat an Prozessen beteiligt werden muss und diese mitgestalten können sollte, anstatt nur passive Zuschauer zu sein. Sie fragt, wer den Beirat im Landesbeirat vertritt. Herr Krausser berichtet davon, dass er dem Landesbeirat angehört und dem Beirat für und von Menschen mit Behinderung daraus berichten wird, was dankend angenommen wurde.

Die vorbereitete Stellungnahme von BehB wird vom Beirat einstimmig unterstützt.

TOP 5 Nachbereitung Vernetzung mit Lichtenberg am 04.08.2025

Michael Bäse berichtet vom 1. Vernetzungstreffen der Bezirksbeiräte für Menschen mit Behinderung, was sich als ein erstes Kennenlernen darstellte und in der Zukunft regelmäßig ca. 3-4-mal im Jahr stattfinden soll.
Unser Beirat befindet sich bzgl. der Mitglieder im Mittelfeld der Bezirke. Es ist in den anderen Beiräten nicht so, dass regelmäßig beratend Vertreter der politischen Parteien im Beirat zu den Sitzungen als nicht stimmberechtigte Mitglieder geführt werden, eher werden Vertreter zu einem bestimmten Thema eingeladen. Es werden neben Träger, Verbänden, Vereinen und Projekten auch Einzelvertreter in verschiedenen Bezirksbeiräten aufgenommen. Der Vorstand und Frau Kroll wünschen sich ähnliches Engagement wie z.B. in Lichtenberg auch in unserem Beirat. Die Idee eine Präsentation unseres Beirats mehr in die Öffentlichkeit zu rücken oder zum Beispiel gesamt als Beiräte an der Aktion zum 5. Mai aufzutreten, wäre genauso wünschenswert wie eine zukünftige Inklusionswoche.

Frau Kroll berichtet auch von der Vernetzung der Behindertenvertretungen aus den Bezirken, die auch regelmäßig stattfinden.

Es wird über die Arbeit und Neuausrichtung des Beirats gesprochen und Frau Krolls Arbeit und Engagement gedankt, auch von Frau Bezirksbürgermeisterin Bauch, die erwähnte wie vernetzt Frau Kroll bereits im Bezirksamt ist.
Frau Bezirksbürgermeisterin Bauch wird angemessen regelmäßig an den Beiratssitzungen teilnehmen.

TOP 6 Themensammlung 2026

Die gemeinsam erstellte Themensammlung beinhaltet:

- Erarbeitung Aktionsplan Inklusion - Neuauflage

- Mobilitätskonzepte (Beirat) - Herr Lockau erwähnt, dass der Mobilitätsbeirat auch eine Sammlung der relevanten Themen für die Zukunft erstellt
- Hitzeschutzplan – Vorschlag von Frau Rüger-Voß
- Katastrophenschutz / Barrierefreiheit – Vorschlag von Frau Bauch

Frau Bauch sensibilisiert dahingehend, dass die einzelnen Fachbereiche stets darauf aufmerksam gemacht werden sollten, dass die Investitionen für Barrierefreiheit vor Projekten/Baubeginn mitgerechnet werden müssen, anstatt die Barrierefreiheit teurer im Nachhinein investieren zu müssen.
Als Negativbeispiel wurden hier die Brandschutzmelder im Rathaus genannt.

Herr Krausser stellte die Frage an Frau Bauch, ob die Zuwendung der Gelder für Beratungsstellen für psychisch Erkrankte gekürzt werden.
Frau Bauch bestätigt die Erhaltung der Struktur. Herr Hertels Erachten nach wird es in diesem Bereich keine Kürzungen geben.

Herr Hertel bestätigt die Frage von Frau Rüger-Voß, dass in der Wohnbetreuung bei Menschen mit Behinderungen Stellenkürzungen erfolgen werden.

Frau Hansen bringt den

- Fahrstuhl-Ausbau der BVG auf die Themensammlung.

Herr Lockau rät die Dauerliste für die Themenliste rauszusuchen, auf der steht unseres Erachtens

- Wohnen im Behindertenbereich
- Digitalisierung – Barrierefreiheit Bezirksamt
- Eingliederungshilfe

Frau Kroll berichtet, dass die Landeskonferenz der Menschen mit Behinderung sich für die Aufrechterhaltung des MuVa einsetzt, da das Angebot wird genutzt wird. Frau Kroll erhält der Einfachheit halber von Herrn Lockau einen Text, um auch einen diesbezüglichen Antrag für den Beirat zu erstellen und nach Umlauf einzureichen.

Frau Rüger-Voß berichtet, dass der BVG-Begleitdienst auch von Menschen mit kognitiver Behinderung genutzt werden kann und wünscht sich noch den Punkt

- Uneingeschränkte Inklusion in der Offenen Jugendarbeit

Frau Kroll lädt die Inklusionsbeauftragte der BVG ein.

- Der Mobilitätsbeirat soll eingeladen werden, um z.B. auch auf die Dringlichkeit aufmerksam zu machen, dass der Beirat für und von Menschen mit Behinderung angehört wird.

Als Frage kam auf, ob man Arztpraxen verpflichten kann sich Barrierefrei "umzubauen“.

TOP 7 Kurzinfo Aktionsplan Inklusion

Personelle Änderungen / Neueinstellungen werden nicht geschult, bzgl. auf Barrierefreiheit und Inklusion. Die Koordinierungsstelle ist dann u.a. für den Aktionsplan vorgesehen.

Herr Lockau bittet um Übersendung der Ausschreibung der K-Stelle.
Frau Kroll übersendet diese an alle Mitglieder des Beirats.

TOP 8 Verschiedenes

Herr Sonnenburg berichtet über die Situation am S-Bhf. Spandauer Damm und Haltestelle Sophie-Charlottenstr. Es wurde mit Herrn Stadtrat Schruoffeneger besprochen. Der Antrag des ABSV wurde nicht angenommen.

Zur Diskussion stehen E-Scooter-Apps und Bürgeramt-Apps um Missstände der Barrierefreiheit im öffentlichen Land zu melden.

Nächste Sitzung findet am 01.12.2025 statt.

Die Termine für 2026 werden mit der nächsten Einladung bekannt gegeben.

Michael Bäse bedankt sich bei den Teilnehmenden für die konstruktive Sitzung und beschließt die Sitzung um 18.00 Uhr.

Anlage

- Ausschreibung Koordinierungsstelle nach dem LGBG
- Terminübersicht Beiratssitzungen 2026

Protokoll
Susanne Rüger-Voß